



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs der Meistersänger als evangelischer Zeuge  
Ersteller: Max Kraußold  
Signatur: Amb. 8. 1337

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

### Wenzel Link, der Pfartherr.

Ja! Ja! Liebwerte Herrn, gar ernst und schwer  
Sind jetzt die Zeiten und wohin man auch  
Den Blick mag wenden — wenig Gutes zeigt sich.  
Zwar für den Augenblick hat's keine Noth;  
Noch gilt das Wort von Speier: Jeder Reichsstand  
Mög' es in Sachen der Religion so halten  
Wie er vor Gott und Kaiser's Majestät  
Es zu verantworten im Stande sei.  
Auch steht jeztund der Kaiser Karl im Feld  
Gegen den falschen Papst Clemens den VII.  
Der alte Frundsberg selbst, der tapfre Feldherr,  
Mit seiner Landsknechtschaar durchzieht Italia  
Und nichts Geringeres als das „heilige“ Rom  
Des Papsttums Zwingburg hofft er zu gewinnen!  
O welcher Deutsche wünschte nicht den Sieg  
Für Kaiser Karl und für das deutsche Heer!  
Und doch füllt grade dies mit bangen Sorgen  
Mein Herz! Denn nur zu wohl ist's allerwärts  
Bekannt: Gibt Gott ihm diesmal den Sieg  
Und legt zu Füßen ihm den wälschen Feind  
Nichts in der Welt liegt ihm dann so zu Sinn  
Als wie in unserm lieben, deutschen Reich  
Er Frieden schaffe in des Glaubens Sache  
Nach seinem Sinn — Und wenn darnach es geht  
Dann Weh' den Evangel'schen, ihrem Glauben,  
Und Weh' auch uns und unsrer lieben Stadt!  
Kaum hoff' ich, daß der Rat dann fest wird halten